

„Info@Night“, oder die „Lange Nacht der Flugsicherung“ der Austro Control

Wer kennt sie nicht, die „Langen Nächte“? Nahezu in jeder größeren Stadt gibt es jährlich mehrere dieser Events. Museen, Musik, Kirchen - alles kann man in einer Nacht für einen geringen Eintrittspreis besichtigen, und sehr oft erlebt man dabei Überraschungen oder lernt dazu.

Aber was wird für uns Flusi- und ATC-Begeisterten geboten? Zugegebenermaßen, bislang wenig. Außer im schönen Wien. Hier hat die Austro Control GmbH (österreichische Flugsicherungsbehörde) diesen Slogan zum Programm gemacht und lädt jährlich alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür ein.

Diese Veranstaltung im Messestil bringt dem „Normal-Ferienflieger“ die Welt des Fliegens und der Flugsicherung näher und hat gleichzeitig das Ziel, Interessierte für den Job des Fluglotsen zu begeistern und sie zu einer Bewerbung zu motivieren. Neben vielen Ständen zu wichtigen Tätigkeitsbereichen wie Meteorologie, Flugsicherung, Radartechnik und vielen anderen Themen ist es auch möglich, unter fachkundiger Begleitung den dortigen Tower Simulator, einen Flugsimulator sowie die Enroute Controller an ihrem Arbeitsplatz besuchen und „on the job“ beobachten. Das Interesse an diesen Führungen ist enorm und sorgt regelmäßig für ausgebuchte Sessions schon lange vor der eigentlichen Veranstaltung.



Stichwort Interesse – dieses ist generell enorm, zählte man doch ähnlich wie in den letzten Jahren nahezu 1500 Besucher in knapp 11 Stunden. Ob jung oder alt, Männlein oder Weiblein, alles war vertreten.

Erstmals in der Geschichte der „info@night“ war auch das VATSIM Netzwerk durch die VACC-Austria vertreten. Als Anerkennung an den hohen Qualitätsstandard und die Professionalität, mit der bei VATSIM die Flugverkehrskontrolle simuliert wird, hat sich die Austro Control entschlossen, ihr Programmangebot zu erweitern, um vor allem dem jungen Publikum diese Plattform als eine Möglichkeit, sich unkompliziert mit der komplexen Materie Flugsicherung auseinandersetzen zu können, zu präsentieren. „Der offensichtliche Mehrwert einer spielerischen Simulation auf diesem Gebiet sollte für die Nachwuchssuche der Austro Control nicht unterschätzt werden“, so der O-Ton eines Austro Control Mitarbeiters.

Die VACC-Austria betrat mit einer Präsentation dieser Art absolutes Neuland. Die Planungen für dieses Ereignis waren umfassend, wollte man doch ein möglichst gutes Bild abgeben und möglichst neue Mitglieder für VATSIM gewinnen. Nicht zuletzt ging es auch darum, das von der Austro Control entgegengebrachte Vertrauen zu würdigen, aber auch den traditionell hohen Anspruch der VACC-Austria zu erfüllen.

Der 50qm große Ausstellungsraum, der der VACC-Austria von der Austro Control für die Präsentationen zur Verfügung gestellt wurde, bot neben einem Tower View mit live besetzter Station noch eine CTR Station, die per Beamer und HD TV dargestellt wurde, einen kleinen Flugsimulator sowie eine Approach Simulator Station, an der sich Interessierte selbst am Controllen versuchen konnten. Gerade letztere Station fand großes Interesse, da es selbst für an der Materie Interessierte nicht alltäglich ist, ein Flugzeug auf dem Radarschirm sicher aufs ILS zu dirigieren. Zusätzlich konnte die VACC-Austria wie immer auch noch auf Fernunterstützung von Controllerkollegen zählen, die von zuhause ihren Beitrag zu einer sehr gelungenen Veranstaltung leisten konnten und für einen voll besetzten virtuellen österreichischen Luftraum gesorgt haben.

Überraschenderweise kannten sich viele Besucher sehr gut mit der Materie aus, und es dauerte nicht lange, bis in allen Ecken des Raumes gefachsimpelt wurde. Die Youngsters interessierten sich vor allem für den Flugsimulator. Eine B737 mal einfach so zu landen? Kein Problem. Die meisten Landungen fanden allerdings mit ein bisschen Offset von der Runway statt, aber Übung macht ja bekanntlich den Meister, und wo wäre das besser möglich als im VATSIM Netzwerk und unter fachkundiger Anleitung von virtuellen Controllern?.



Von der Präsentation und der Professionalität beeindruckt, ließ es sich auch ein Filmteam nicht nehmen, einige Aufnahmen des Präsentationsraums zu drehen, um anschließend ein Interview mit dem Trainingsleiter der VACC-Austria zu führen. Neben den vielen Besuchern freute sich die VACC-Austria besonders über den Besuch des Leiters der Ausbildungsakademie sowie den Vorstandsdirektor der Austro Control, die sich das VATSIM Netzwerk beeindruckt bis ins Detail erklären ließen.

Obwohl die VACC-Austria mit bis zu zehn Mann vor Ort war, blieb aufgrund des großen Interesses der vielen Besucher kaum Zeit für eine Pause. 1500 Besucher in elf Stunden sind durchaus eine Herausforderung, mit der selbst die gestählten Präsentatoren der VACC-Austria nicht gerechnet hatten.

Nebenbei wurden während der „info@night“ rund 500 Flüge im virtuellen österreichischem Luftraum abgefertigt. An dieser Stelle muss man sich noch einmal explizit bei den VATSIM Piloten bedanken, ohne die diese Präsentation sicherlich kein so großer Erfolg geworden wäre.

Um elf Uhr abends schloss die Austro Control ihre Pforten, und mit ihr auch die Stationen der VACC-Aus-

tria. Sichtlich geschafft, aber trotzdem sehr zufrieden mit diesem Tag begann der Abbau des Messestandes.

Das Ziel, möglichst vielen Interessierten das VATSIM Netzwerk näher zu bringen und dafür zu begeistern, wurde definitiv erreicht: in den darauffolgenden Wochen registrierte die VACC-Austria deutlich mehr Neuanmeldungen als üblich, die ersten Kollegen haben bereits mit ihrer Ausbildung zum virtuellen Controller begonnen.

Die größte Bestätigung für die Professionalität von VATSIM kam allerdings von der Austro Control selbst: VATSIM und die VACC-Austria wurden bereits heuer für die „info@night 2013“ eingeladen.

Die erfolgreiche gemeinsame Abwicklung dieser Veranstaltung stellt einen weiteren Schritt in der noch jungen, aber bereits jetzt sehr fruchtbaren Zusammenarbeit der VACC-Austria mit der Austro Control dar, die neben diversen Vorteilen für beide Seiten auch für weitere Attraktivität unseres außergewöhnlichen Hobbys im VATSIM Netzwerk sorgt.

Daniel Conrad, Stephan Reitingner